

Der

aaa. 35
8465. 4.

2.

kabbalistisch - bibelsche Occident.

West R

I.

Die kosmische Uridee

und die

historische Erscheinung.



Hamburg.

B. S. Berendsohn.

1845.

12. 11
1976



„Die noch nie gestörte Unmittelbarkeit der Anschauung ist nicht gesichert — jede Erscheinung kann auf sie wirken; — Nur aus der, wenn auch schmerzlichen, Spaltung der eigensten Subjectivität, durch die Concentrirung in ihr, der beiden Gegensätze — nur aus dem innern Risse — quillt die Stahlquelle der Ueberzeugung, deren Wasser freilich nimmer glühen — ist ausgeglüht — aber in sich tragen den gleichen, ruhigen Lebenswärme-Grad — innere Versöhnung — Einheit —

Dieser individuelle Act im, nach Einheit strebenden, Geiste — jung in der jeweiligen Erscheinung — ist alt wie die Welt und älter noch; denn er ist das Widerspiel des urtypisch-subjectiven Processes, des, Einheit durch Gegensatz — Hinaustreten aus sich selbst erreichenden, Allgeistes. —

Diesen Act nennen manche Menschen — Inconsequenz — doch sie richten nur sich selbst — Wie der Lichtschwärmer, der um die Lampenglocke summt, ohne das Licht zu kennen — verharren sie auf der Oberfläche der Form — ohne Kenntniß der Endursache — Wehe dem Schwärmer wenn er das Licht berührt — er verbrennt sich die schönen Flügel.“ —

(Aus den Papieren eines Pharasäers.)

V o r w o r t.

In dem, durch die Form sichtbar Gegebenen, immaniren Principien, von jener wolweislich versteckt, weil die Erfassung der Endursache nicht Jedermanns Sache. Dies die große Platonische Ideenweltlehre, (siehe Diogenes Laert. III. 8;) nach der der Kosmos nur, die Erscheinung, also secundär, immanirender nicht nur, sondern bedingender Urideen; daher sein tiefes Unterscheiden zwischen Wahrnehmen

— sinnlich — Kosmos — und Erkennen — denkend — Idee. Wie der Makrokosmos nun seine Ideen, die heiligen, verhüllt, um den schwachen Menschen nicht erblinden zu machen, an der Lichtfülle derselben, so soll der Mikrokosmos seine Ideen in Formen kleiden, in verhüllende, um schwache Geistesconstitutionen nicht zu verderben — denen, an und für sich reine, gesunde Speise nach Umständen schädlich werden kann; um wie viel mehr reines Gift, das man ihnen zuweilen bietet, ein Bißchen Zucker daran, und ein Bißchen Co-

quetterie mit der Geistesreise unser's Jahrhunderts; — dieß ethisch. —

Aber auch ästhetisch beursacht ist es, daß diese Ideen sich in schwerzugängliche Formen gestellt, um das kleine Gewild in der Litteratur, — das jede Meinungsverschiedenheit auf dem schmutzigen Tummelplatz herumzerzt niedriger Polemik, die Persönlichkeit berührend — durch die Dornhecke des Constructionsgewindes fern zu halten. Ich meine „jene kleinen Füchse, die die Weinberge verwüsten“ — die sollen wegbleiben. —

Freilich werden sie, wie ihr berühmter
Vetter — „die Trauben sauer finden“. — Thut
Nichts! — Man kennt den Fuchs.

Eine würdige Beleuchtung und Entgeg-
nung ist mir herzlich willkommen — auf sie
werde ich — anonym zwar — antworten, die
Sache nur im Auge, thut, sollt ich meinen,
der Name Nichts dabei.

Ich liebe die Polemik nicht — fürchte sie
noch weniger!



E i n l e i t u n g.

In den, als mit selbstständiger Individualität sich vermeinenden Schwingungen jeder geistigen Kraft, kommt nur dem — durch die Materie getrüben zwar, aber — vom Geiste erleuchteten, Blicke, der Urtypus, der in der Tiefe ruht, jeder geistigen Thätigkeit, zum Schauen, und er erkennt die Kette, an der der Funke der kosmischen Uridee prädestinirend alles Concrete, fortläuft, und zum Moment ankommt der Gegenwart — schöpferisch, gestaltend.

Dieser aber, entweder gar nicht kennend seine Bedingung, oder gar mißkennend, will sich selbst als freie Erscheinung wissen in der Zeit, die ihm aber, wenn er im Stande wäre, aus dem Kreise seiner Subjectivität zu treten, und — rein objectiv sich erfassend — zu denken, wol seinen Ursprung zeigen könnte, und seine, zu demselben, organische Beziehung — und damit seine Form, in Selbstmißkennung — unberechtigt, illegitim.

Mit Diesem, suchen wir alle Regungen auf religiösem Gebiete, als Erscheinungen nur zu beleuchten, des kosmischen Processes, in seiner sich fortspinnenden, concrete Form suchenden, Entwicklung, und alle historischen Momente somit, nur die Con-

sequenzen der ersten Regung des Ideals, in seiner Bethätigung an sich selbst, und der Materie; damit der Erkennende sich nicht vermesse, als eine, wie in sich begrenzte, so in sich berechnigte Kraft, — außer Verbindung mit der organischen Universalmacht — in das Getriebe einzugreifen der absoluten Nothwendigkeit, alles in der Peripherie der Denkkraft sich Befindenden. —

Die Idee wird nicht gefaßt — was im Bereiche unserer Gestaltung, ist doch nur ihre Erscheinung, welche wol von jener, jene aber nicht von ihr abhängig. —

Der Geist zieht unberührt weiter. —

Im Orient hat er die große Bahn begonnen seiner Bethätigung, und zieht nun in jener Nothwendigkeit, der alles Andre folgt — durch den **Occident**.

Weil aber die ganze historische Erscheinung biblisch bedingt, diese wiederum kabbalistischen Urprincipien emanirt — führen wir diese Grundzeichnung als Kabbalistisch-bibelschen Occident vor die Augen der Sehenden, der, die weitere „Ausführung“ — und als solche begründend — bald folgen soll.

Hamburg,
im Jahr der ersten objectiven Bethätigung
der Uridee, 5605.

Am Anfang war das unendliche Nicht: Sein — En-soph ¹⁾, der an sich untheilbare, scharfe Punkt — Chad ²⁾ — der reine Geist.

Und der Geist waltete im Urzustande der Ruhe, als reine Substanz — Jesod ³⁾ — bewußt nur, des ihm Aeußern — Thehom ⁴⁾ — über dem er schwebte.

Ohne zu erkennen, — empirische Bethätigung, wußte — unmittelbarer Zustand — durch das eigene, innere Wesen bedingt — der Geist, daß er nimmer auf den neben ihm ruhenden Thehom wirken könne, der regungslos, erwartend aufzunehmen, die Kraft der Gestaltung, neben ihm in paralleler Richtung — gleich nah, gleich fern, unerreichbar; denn das Dritte*) war noch nicht vorhanden, in dem sie sich treffen sollten. — Und er tritt aus dem Stadium, dem ersten der contemplativen Ruhe, setzt seine Subjectivität — Jod = י

¹⁾ אין סוף — מחשבה ממש אחקשר באין-ודא ה' אחר (זוהר)
(I. 246. b.

²⁾ חד - חדר.

³⁾ יסוד.

⁴⁾ תהום.

*) Pythagoras: (Monas Dyas) Trias = Entwicklungsnothwendigkeit in (thesis antithesis und) synthesis.

durch innere Bethätigung sich gegenüber, sich trennend, theilend als Objectivität — He — ה = Chochmah ⁵⁾ — diese wiederum erfassend im geheimnißvollen dritten Vav — ך — tritt er versöhnt wiederum in sich selbst zurück, in das Stadium des Selbstbewußtseins — Binah ⁶⁾. Und hat sich wiederum in geschlossener Einheit durch die Dreiheit als Ihu ⁷⁾ (iao). — Setzt erst aus dem Centralpunkt seines Wesens sendet er Strahlen aus — Tiphereth ⁸⁾, die außer sich Objecte suchend, die Ewigkeit erfassend, und die Unendlichkeit — die zwei Hauptformen erzeugen allein Objectivität: die Zeit und den Raum.

Durch diese empirische Bethätigung gewinnt die Ausstrahlung selbst concrete Form, wird Krone — Chether ⁹⁾ Einigung des Idealen und Empirischen — wird die sich selbst bestimmende, und das, was außer ihr — Pracht — Hod. ¹⁰⁾; aus der die stille, selbstbewußte Fülle der Macht — Geburah ¹¹⁾ — Diese sich selbst setzend, in der Bethätigung des Momenten-

⁵⁾ חכמה.

⁶⁾ בינה-בון-בנה-בן. ו"ו בן ראוליד ונפק מיניה. I. 10.

⁷⁾ י"ה"ו : חרין אינון וחד אישחתף בהו ואינון חלחא וכד הו

חלחא אינון חד : III. 162. a. — חלח נפקא מתר - חד

I. 32. b. בחלת קיימא עאל בין חרין חרין ינקין לחד

⁸⁾ תפארת.

⁹⁾ כתר.

¹⁰⁾ הוד.

¹¹⁾ גבורה.

tes, wird Kraft — Nezach ¹²⁾ die Kraft deren Leben nur der kurze Moment der Geburt, setzt sich schaffend — Materie, von ihr aus — trennend — richtend Adonai ¹³⁾ und endlich einigend, versöhnend — Gnade — Chesed ¹⁴⁾ — und im kosmischen Prozesse der reinen Idealität in ihrer Bethätigung ward das All — subjectiv: Alam ¹⁵⁾, objectiv: Olam ¹⁶⁾).

In den zehn Sephiroth ¹⁷⁾ haben wir die reine Subjectivität, sich selbst durcharbeitend, in den drei ersten: schaffend, empfangend, erzeugt — doch im Kreise noch dem innersten der reinen Subjectivität — übergehend auf die Materie, sie erfassend als das Äußere, Objectivität, in den sechs folgenden, und zwar:

- 1) Thiphereth — Strahlenpracht = Jehi or ¹⁸⁾ Licht.
- 2) Chether — Krone = Rakiah ¹⁹⁾ Himmelsgewölbe.
- 3) Hod — stille Majestät = Maim ²⁰⁾ tiefe Ruhe des Wassers.
- 4) Geburah — Macht = Schemesch ²¹⁾ Wärmemacht.

נצח. ¹²⁾

אדני-דון. ¹³⁾

חסד. ¹⁴⁾

עלם. ¹⁵⁾

עולם - עולם חסד יבנה. ¹⁶⁾

ספירות. ¹⁷⁾

יהי אור. ¹⁸⁾

רקיעה. ¹⁹⁾

מים. ²⁰⁾

שמש (שמש בגבורתו) שמשן. ²¹⁾

- 5) **Nezach** — producirende Kraft = **Nepesch, Chajah, Oph** ²²⁾ Belebend, That setzend.
 6) **Adonai** — der Höchste, Richtende = **Adam**; — **Zelem Elohim** ²³⁾ durch diesen endlich.
 7) **Chesed** — Gnade, Liebe = **Sabbath** ²⁴⁾ aus der Objectivität in seine, durch Entäußerung erfaßte Subjectivität, wiederum zurückkehrend — Einheit durch Trennung — Versöhnung.

Wir haben hier eine dreifache Gliederung in der großen kosmischen Erscheinung: 1) Subjectivität — sich setzend — 2) Objectivität, und daraus rückkehrend — 3) Subjectivität.

Doch in jeder besondern Erscheinung finden wir wieder dreifaches Bestehen:

1) In der Bethätigung der reinen Subjectivität erkennen wir:

- | | |
|---|---------------------------------|
| a) Dachar ²⁵⁾ das Zeugende; der ausstrahlende Punkt — י | י"ה
עלם
der
Verborgene |
| b) Nukbah ²⁶⁾ das Empfangende, schon der Form nach — ה | |
| c) Bar-buchrah ²⁷⁾ der Erstgeborene — י | |
- die Erscheinung Beider — י

(Siehe Anmerkung 7.)

²²⁾ נפש חיה עוף.

²³⁾ אדם-צלם אלהים.

Mit dieser Kreis-Schluß-Phase fängt das indisch- ²⁴⁾ שבת.

kosmogonische Ei an. ²⁵⁾ דכר.

²⁶⁾ נוקבא.

²⁷⁾ בר ביכרא.

Diese in Dreiheit einig geschlossene Subjectivität geht über auf

2) Objectivität, in welche sie — als Ganzes — als in die Empfangens Gewärtigte, ihre schaffende Kraft, überstrahlt. In ihr selbst aber, als in reiner Objectivität, finden wir, correspondirend der reinen Subjectivität — dieselbe dreifache innere Thätigkeit — in gedoppelter Erscheinung:

a) Schemesch-Maïm	schaffend	} ׀וֹלָם = Kosmos א.א.
b) Or-Kakiah	empfangend	
c) Chajah-Adam	erzeugt	

Das die Rückkehr aus der Objectivität Vermittelnde in die Subjectivität — der Schlußact der großen Erscheinung in der neunten Sefhirah — das als drittes — tertium comparationis — Merkabah ²⁸⁾ — Adam.

3) Adam, der Gezeugte Beider, Zeuge Beider — involvirt Beide — eso-exoterische Erscheinung — mikrokosmos — hat als solcher, in sich den dreifachen Akt, der den allmählichen Durchgang des Ideals zur Materie — die sich sonst als Parallelen niemals treffen könnten (s. oben) — vermittelt.

Weißt die ihrem Quellpunkt Chad, unmittelbar ausgestrahlt, befreundete

²⁸⁾ מרכבה.

a) Jechidah ²⁹⁾ sich erfassend als Neschama ³⁰⁾ —
idealfste Seite zum

b) Ruach ³¹⁾ übergehend — auf

c) Nephesch ³²⁾

erreicht in dieser schon materialisirten ³³⁾ Seite die reine
Materie — Adamah ³⁴⁾).

Haben wir hier die drei ersten Sephiroth — cor-
respondirend nach oben — des Adam Kadmon ³⁵⁾ —
so zieht er, nachdem er sich selbst in den Kreis seiner
Dreieit als einheitliche Individualität ge-
setzt, hinab in die Materie, Adamah — durch das
durch das Dritte vermittelt — die Form — Ze-
lem ³⁶⁾ (Elohim) — dann durch die siebenfache — von
Ruach ausstrahlende, in die Materie — Sinnen-
bethätigung (fünf subjectiv — und der die That
(objectiv) vermittelnde Wille) und jene selbst in die

²⁹⁾ יחידה.

³⁰⁾ נשמה.

³¹⁾ רוח.

³²⁾ נפש . דהא כר ברא ק"ב"ה לבר נש עבר ליה בדיוקנא עלאה
ונפת ביה רוח קדישה רכליל בתלת-נפש רוח נשמה ועלא מכל
נשמה... משתתפא כחדא והוו חד וכלא כגוונא דרוא עלאה.

II. 182. a.

³³⁾ כי הדם הוא הנפש נפש אולא ומשטמא בעלמא II. 142 b.

³⁴⁾ אדמה.

³⁵⁾ אדם קדמן.

³⁶⁾ צלם-דבשעתא דווגא אשתכח לתתא-שרד ק"ב"ה חר דיוקנא

כפרצופא דבר נש-והאי צלם איהו מלעילא. III. 104. a.

sieben folgenden Sephiroth — widergebend den bedingenden Proceß — in der Erfassung seiner selbst, als der Inbegriff der Schechinthah elaaah und der Schechinthah thathaah ³⁷⁾ Vollendung somit des Geistes, Vaters ³⁸⁾; Materie — Mutter ³⁹⁾; als der von der Erde zum Himmel reichende Sohn ⁴⁰⁾ (darum die lange Form) diese und jenen in sich habend. (Diese Zusammensetzung des Menschen ist von spätern Kabbalisten falsch gefaßt worden, als concret — urtypisch Androgynes.)

Wie aber in der rein idealen Sphäre, der Ausfluß des Geistes in der Bethätigung mit dem Urtypus der Materie im Wesen, esoterisch — in der Richtung — exoterisch, rein — weil in der Nähe des Reinen — so der Ausfluß der Bethätigung des Geistes an der Materie schlecht hin, — trüb, unrein, böse — Jezer hara — denn die Materie hat den Geist gefaßt und bewältigt; die Bene-Elohim ⁴²⁾ fielen tief ⁴³⁾ gingen zu den Töchtern Adams und erzeugten

³⁷⁾ שכינתא עלאה שכינתא תתאה.

³⁸⁾ אבא רישא דכלא.

³⁹⁾ אמא מטרוניתא. (ואם ככה את עושה לי.) IV. 155. b.

⁴⁰⁾ וי"ו בן ראוליד ונפק מיניה - עמודא אמצעחא. I. 10.

⁴¹⁾ יצר הרע. (Genes. 6. 5.)

⁴²⁾ בני אלהים.

⁴³⁾ נפילים.

mit ihnen die Gibborim ⁴⁴⁾ die: an sich Starke, abgerissen den Connex mit oben.

Da zog sich Jehovah aus der Unmittelbarkeit zurück, das Princip verhüllend, erscheinend den ihm sich Entfremdenden nur in seinen Consequenzen — aber wieder in dreifacher Form und (empirisch) Thätigkeit.

1) als El - roï ⁴⁵⁾ = Gott-Sehen; Aug, Punkt = ך

2) als El-schaddai ⁴⁶⁾ = Gott-Fülle; Brust, Körper = ך

3) als El-kanah ⁴⁷⁾ = Gott-Strafe; Stab, lang = ך

Die ganze vormosaische Zeit erkennt nur je Eine der drei Thätigkeiten, aber nicht das sie Involvirende*). Jene jedoch haben ihren Höhepunkt, in Elohim⁴⁸⁾, schlecht-

⁴⁴⁾ גבורים.

⁴⁵⁾ אל ראי - עין.

Auge, Quelle, ausstrahlender Punkt.

⁴⁶⁾ אל שדי-שדים.

Brüste; Fülle, deren Lebenspendende Thätigkeit, erst

* nach der Empfängniß — רם-ונעשה חלב.

⁴⁷⁾ אל קנה.

Erscheinung von Weiden; Strafe, Stab, Eifer. —

Gen. 4. 1. קנתי איש את ה' — קנה Sohn, durch ויין

⁴⁸⁾ אלהים Wurzelsbegriff; strebend — אל — ad — zu;

daher אלה der aufstrebende Baum; die hohe Tercebinthe, Sitz der Götzen; עלה — hinaufgehen; Blatt
עלה — wollen; אול — fluchen, schwören u.

*) Exod. 3, 6. וארא — ושמי ה' לא נודעתי להם.

hinnige sich Bethätigung, zu dem Jehovah sich verhält, wie die Idee zum Begriff; El oder Elohim ist überall, der angewandte, in die Thätigkeit strebende, sich auch habende in derselben — Begriff. —

Aber dadurch, daß die Idee bloß angewandt erschien, ging ihr inneres Wesen „im Verborgenen“ auf, und nur durch unmittelbares — durch Selbstenthüllung — provocirtes Sezen ihrer Selbst — in dazu eigens vorbereiteten und geschaffenen Formen — **Offenbarung**, ward wiederum sie erkannt.

Selbst „der aus dem Wasser Gezogene“ — Moscheh ⁴⁹⁾ kannte nur Elohim; und Jehovah, der ihm erschienen war, bis zum Moment, indem er ihm seine Subjectivität enthüllt, sich offenbarte, als Ehejeh ascher ehejeh ⁵⁰⁾ gab, immer Elohim.

Exodus Cap. 3 giebt uns den ganzen Offenbarungsgang; die ursprüngliche Anschauung Moscheh's, und das Eingehen der Subjectivität Jehovah's in die, schwer zur Anschauung des „Verborgenen“ desselben sich erhebende, Abstraction. —

„Moscheh kam zum Berg Elohim's (subjective Anschauung) — da erschien ihm ein Engel Jehovah's

⁴⁹⁾ מן המים משהו. — In wie weit das Wasser von Bedeutung — werden wir in der „Ausführung“ sehen, auch bei Budda ben Meha-maja und bei Jeschua ben Mar-jam etc.

⁵⁰⁾ אהיה אשר אהיה.

(objectives Verhalten) — Jehovah sah, daß er nahe — da rief ihm — Elohim — und ganz besonders in Bezug auf seine Väter: Elohim. — Jehovah sprach: ich sehe ic. doch Moscheh spricht noch zu Elohim ic. — „Ihr sollt Elohim dienen“ (eingehend in die subjective Anschauung.) Auf die Frage, „wie ist sein Name? antwortet — (schließend) Elohim — Ehejeh ascher ehejeh“ ist mein Name, Seh Schemi lealam“ ⁵⁰⁾ ich bin das verborgene Zeitwesen.“

Von jetzt an heißt er Jehovah-Elohim oder Jehovah schlechthin, da er in die Zeit eingreifend, ihre Erscheinungen, durch in Wechselverhältnissetzung der Gegenwart, d. h. Zukunft mit der — durch Benennung seines Namens Jehovah — sie nothwendig bedingenden — Vergangenheit bestimmt — auf welche Erscheinungen hinweisend, er dem in der Naivität plastisch=ideeller Anschauung — doch nur im Traume — sich befindenden Patriarchen als Jehovah erschienen. —

Durch diese Selbstmanifestation trat Jehovah aus der Selbstverhüllung seiner als Princip — und nur individuell thätig — in unmittelbar seelische Beziehung zu Israel, in das er selbst den Urtypus seines Bar-buchrah ⁵¹⁾ überstrahlte; indem er sagte:

וְהָיָה שְׁמִי לְעָלָם. ⁵⁰⁾

Aus diesem Worte עלם — „zum Verbergen“ wird die unaussprechliche Heiligkeit des großen Namens bewiesen.

כִּי בָרַךְ אֱלֹהִים. ⁵¹⁾

Beni bechori Israel ⁵²⁾ — indem er seine Individualität, und der ihrigen Beziehung zu derselben, — vermittelnd, durch ein, in seinem innern Wesen das Seinige, und das ihrige in Beziehung zu sich selbst, und im Wechselverhältniß — widerstrahlende Dritte — ihnen gebend, das Gesetz, als das Vermittelnde — und damit den Kreis schließend, des in der Dreiheit seiner Subjectivität versöhnt sich erfassenden Einen, der in die dreifach sich findende Objectivität der Materie sich niederließ — als in das ihm Aeußere, und von da im Adam, dem in seinem Zelem geschaffenen — wiederum in dreifacher Erscheinung — zu sich zurückging, und aber, damit der bereits durch die Materie gefallene, nicht wiederum — sich — d. h. sein Sich in Ihm, verliere, ihn durch die Mittelbarkeit des — Beider innere Subjectivität athmenden: 1) Wort, 2) historischer, äußerer Sinn und, 3) innerer, geheimer, und auch in seiner Form die Erscheinung Beider im Zelem gebend — **Gesetzes**, an sich gebunden; bis zum Moment, dem vorausbestimmten, aber auch ihn zu nähern — dem Menschen möglichen, in, dem das ihm, in demselben, als ein Aeußeres Entgegentretende — als ein Inneres — zu seiner Individualität und mit ihr Identificirtes — geworden.

Das ganze Leben, erfüllend, durchdringend,

⁵²⁾ בני בכרי ישראל.

deckend, erfaßt das Gesetz, correspondirend des Menschen urtypisch ideellem, ⁵³⁾ nicht weniger aber dem rein objectiven Zelem; indem es ihn, in den zwei Hauptformen seines Sichhabens, in Zeit und Raum erfaßt, und seine zeitliche Existenz, und seine räumliche deckt, somit den ganzen Menschen belegt.

Ist des Menschen zeitliche Erscheinung, sieben Jahrzehende, ⁵⁴⁾ so ist seine räumliche sieben mal die Größe seines Kopfes, und der Zelem-Adam ist rückstrahlend den Zelem Elohim ⁵⁵⁾ — der Zelem mit ausgebreiteten Armen. Darum auch, und aus nicht einem andern Grunde, ist der mit ausgebreiteten Armen Gehängte — ein kill'lath Elohim *), der nicht in die Herrschaft der Nacht hinein soll; — was bei keinem anders Gerichteten der Fall ist.

Diesen Zelem Adam erinnernd, rückführend auf den Zelem Elohim und seine Consequenzen, legt sich der

⁵³⁾ נשמחא קדישא מזוגא דמלכא ומטרוניתא נפקח כמה גופא
דלחתא מדכר ונוקבא. III. 7.

⁵⁴⁾ ימי שנותינו בהם שבעים שנה (חפלה למשה).

⁵⁵⁾ כיון דנברא אדם אתחקן כלא כל מה דלעילא וחתא וכלא
אתכליל באדם איהו שלימתא דכלא. III. 48. a.

(*) קללח אלהים. Deutron. 21, 23.

Zelem des Gesetzes über ihn, die beiden Formen seines Lebens — das Leben selbst erhebend, heiligend, in ihnen, alle Nüancen desselben erfassenden, Ausstrahlungen. Gottes-Zelem = Menschen-Zelem = Gesetzes-Zelem geht die Subjectivität des Ideals in die Objectivität des ihm Andern, von da in seine Subjectivität über, durch das Gesetz, wie bei dem ersten Trennungsproceß.

Zeithich:	Mündlich:				
שבת	אור				
שבת • פסח • שבועה • סוכה	לחם הפנים • מזבח • מנורה				
יום הכיפורים	מזבח העולה				

Die allgemeine, und der Glieder specielle Correspondenz zeigt sich beim ersten Anblick.

- 1) **יום הזכרון** — **כיוור** Vorbereitend, als erstes Fest —
Eingang des Jahrs, durch Reinigung
des Sinns; vorbereitend durch Waschen,
Reinigung des Leibes am Eingang in's
Heiligthum.
- 2) **יום כפור** — **מזבח העולה** Das Sündhafte, Ir-
dische versöhnend; das Materielle verzehrend.
- 3) **סוכות** — **מנרה** Fest der schützenden Vorse-
hung; Licht leuchtend; Sicherheit.
- 4) **פסח** — **לחם הפנים** Grund und Erscheinung.
- 5) **שבועות** — **ארון** Gesetz = gebend; Gesetz =
während.
- 6) **שבת** — **מזבח לה** Herz, Centralpunkt
aller Heiligkeit.

Sabbath — Erscheinung weisend auf Bedingung — ge-
heiligt dem Jehovah, dem, aus den Formen des
Werdens zu Ruhe-Sabbath des Sein's zurückgekehr-
ten — so noch mehr der Altar, der ganz, aus einem
Stück, oben scharf = **הר** zulaufend — die **יהודה**
zum **אדר** führend — durch den ihr immer vorschwe-
benden, sie überall ergreifenden Zelem, den sie aber statt
als den Vermittelnden nur, als harten, störenden Selbst-
zweck erfaßte, indem die unmittelbare Verbindung der
feelischen Ueberstrahlung, durch der Materie Kraft,
immer mehr und mehr hinabgezogen — paralyfirt

einerseits; und durch als zum Theil befreundete Momente von außen verdrängt — schwindend, aus dem Connex sich verlor mit dem Urquell, und Beziehung. —

Hat sich nun die Neschamah als Jechidah verloren, so folgt sie immer mehr abwärts, dem Zuge nach plastischer Anschauung nachgebend, und verlangt: Elohim — materiell — nachbühelnd — Sanah ⁵⁶⁾ der Consequenz Schaddai — des Genusses und Geschlechtsbethätigung.

Selbst zurückgeschreckt mehr denn geführt, durch den in der Individualität El schaddai gesuchten, aber als El-kanah sich bethätigenden Jehovah, zum Geseß, als dem einzigen a posteriorisch ⁵⁷⁾ gefaßten Zelem —

⁵⁶⁾ זנה - זון - יונה.

Nicht Juno, sondern die Taubengezogene Göttin der Liebe. S. Exod. 32. 6. ויאכלו וישחו ויקמו לצחק verglichen mit Genes. 26. 8. Raschi. S. ferner Num. 25 etc.

Exod. 33. ⁵⁷⁾ וראית את אחרי — עשה לנו אלהים — Dieß war für mich von jeher die a posterierische Anschauung der Gottheit in Allem, was nicht sie selbst, im Gegensatz von פני a priori — pars pro toto; dem Scheine nach körperlich faßt's die Tradition auf, הראה לו das da die geheimnißvolle Verknüpfung von רא"י — קנה — שרי — ראי — ist — somit tritt der a priori „Unsichtbare“ — in drei Thätigkeiten a posteriorisch in die Anschauung; gnadenreich aber tritt שרי in den חפלין hervor: ש — כנגד המוח — Denkfraft; ר — כנגד השררה — Zeugkraft; י — כנגד הלב — Gefühlkraft.

verlieren sie sich so im Zelem — ihn erfassend als letztes Ziel, daß ihnen, den sinnlich Anschauenden, das darüber schwebende Höhere entwand, in dem Buchstaben Alles Suchenden und Glaubenden zu finden. So ward denn die Rückkehr noch gefährlicher, denn, vom Geseze, der Abfall, indem von diesem innerlich, oder äußerlich sie zurückkommen konnten, zur reinen Erfassung; in jenem aber sie sich in Selbsttäuschung verrannt, mit sicherem, treuem Bewußtsein, den abführenden Weg gingen, vermeinend ihn, als den rechten.

So ging die ideelle Subjectivität verloren — Jah-patar ⁵⁸⁾ indem sie in die Form — Zelem — per metathesis — Semel ⁵⁹⁾ untertauchte, eingieng; dort ruhend, um verborgen dereinst wieder zu kommen — ba-chos ⁶⁰⁾. Diese Anschauung war Grund, daß, als der Mensch sich erkennend, und die Bedeutung seiner Verhältnisse — sich als Adam Kadmon erfassend — Causalnexus alles Historischen mit dem Urtypischen — jenes diesem emanirend — auch wiedergebend — und in sich, als dem Zweiten — in der Mitte, vermittelnd zu haben, — durch die Hingabe seines Materiellen (als Zelem*) dem materiellen Zelem — Gesez) die Materie, die Ver-

⁵⁸⁾ יה פטר — Jupiter.

⁵⁹⁾ סמל — Semele.

⁶⁰⁾ כס - בא Bachus.

*) Erst dadurch hat das sonst so allgemeine Wort individuelle Bedeutung bekommen.

derbendrohende zu lösen, und den Moment herbeizuführen, den prädestinirten, wo durch die factische Hingabe der Materie an den Geist — dieser versöhnt, einzöge, und sich ergösse über die Materie, nicht mehr als ein ihm Zweites, sondern in die Identität Aufgenommenes mit sich selbst, — und so alle Materie im Zelem, zunächst seines Selbst, als Adam Kadmon, von da aus im Dritten — Gesetz — aufhebend, idealisirend — Den Kreis schließen, den kosmisch = historischen, wie dort so hier, durch Versöhnung — Gnadenact der Unmittelbarkeit — letzte Sefirah-Chesed.

Aber hier bekam der Akt selbst wiederum, statt die Materie zu vergeistigen — concrete Form, indem er sie wol, um auf die, an sinnliche Anschauung Gewöhnten, zu wirken — suchen mußte, sich ihnen dadurch accomodirend, um sie erfaßt habend — auch vergeistigend, zu bewältigen — und aber in dem kühnen Wagniß von der Form überrascht und niedergehalten — versteinerte; und die alles Objective zu idealisiren suchende Idee, ward vor dem plastischen (griechischen) Moment gebannt und festgehalten. Denn die Frucht der Menschheit war noch nicht gezeitigt, um sich selbst in dem großen Vorspiel erkennend, zu erfassen und vergeistigt aufzustehen. Wenn schon eine Masse durch die Reduction, der sich von dem unendlich verzweigenden, das ganze Leben umspinnenden, Ausstrahlungen, aus dem Mittelpunkt der zwei Haupt-Zelem — Sabbath

und Opfer, Cultus der Anschauung — in einen Akt — der zugleich der letzte, indem von jetzt an diese ewigen Verbindlichkeiten gelöst, und auf die ursprünglich-ethischen ⁶¹⁾ reducirt — bestimmt worden, indem für sie, als in wüstem Gögendienst Befangenen, doch auf eine höhere Lösung, in den Mysterien Hingewiesenen, allerdings hier diese Lösung, die vollkommen das Geahnte ihnen veranschaulichte, und deckte — als die erwartete zu erkennen; was sogar bei vielen, nur auf der Oberfläche der Anschauung: — das Historische, absolut berechtigt, ohne der Träger zu sein des Kosmischen — sich bewegenden Juden nicht minder geschah — so blieb aber denn doch der größere Theil der Juden von der Wachsamkeit der pharaisäischen ⁶²⁾ Anschauung gehalten, und hingewiesen auf die vollkommene Erfüllung, die als die absolut ideelle, alles ihr Fremdartige, sondern, (was aber hier noch nicht) und scheiden müsse.

Denn statt, daß der Nephesch, im Blute vergossen, als Ruach persönlich auferstehen, und durch seine allgemeine Verflüchtigung als Neschamah-jechidah über alle Materie sich ergießend, eingehe, den cosmischen Proceß schließend — zur absoluten Einheit — chad — (was aber dann das Merkmal zurückgelassen haben müßte — Allem im ganzen Bereiche des Seins —) ward im Gegentheil der Nephesch im ersten Stadium zu-

⁶¹⁾ שבע מצות בני נח.

⁶²⁾ פֶּרַשׁ sich trennen vom Gewöhnlichen; deuten.

rückgehalten, und so unglücklich für die Entwicklung der kosmischen Uridee in ihrer Idealität, gefestigt, indem sich — allerdings als in der Zeit entstanden, auch mit der Zeit dahingehend — ein ungeheures Gebäude darüber erhob, und durch die Verhältnisse mächtig geworden, mit der Philosophie des Emporkömmlings sich's bequem machend, sich sogar, — wol nicht ohne auf die Bedingung zu blicken — aber sie antiquirt, und nur als nothwendige Vorbereitung für sich, als zu erreichenden Zweck — sich selbst aber für allein — legitim erklärte. Wol muß die nazarenische Anschauung hier, in dem Opfer-Akt, die letzte Entwicklung sehen, der zum Endziel strebenden Idee; — obgleich die materielle Form noch inhärrt, so wird dieselbe, einmal *conditio sine qua non*, urtypisch inhärrend, durch den phantastischen Johannes als prästabilirt, einschematisirt. Von dieser Seite hört nun der kosmisch ideelle Fortschritt durch das Historisch — Individuelle, und von da — rückwärts wieder zum (kosmisch) Ideell-Universellen auf, indem diese neue Geistmacht, wie jeder Usurpator, die alte Anschauung vertilgen muß, oder doch, wenn er damit seine eigne Wurzel abschnitte, den alten Stamm leben lassen — aber auch, ihm zugleich, seine fernere historische Impotenz vorargumentiren, was um so leichter, wenn er von den Verhältnissen gefördert, auch zu äußeren Hülfsmitteln greift — *argumentum ad hominem*. Jeder weitere Fortschritt droht, als über sie hinausgehend, und ihr Princip, nur als vorübergehende Erscheinung, secundärer

Art, hinstellend — Gefahr und Untergang. Somit tritt uns diese ganze Erscheinung, quantitativ so gar ungeheuer wichtig — für die kosmische Entwicklung, ganz und gar seitwärts — als thätige Erscheinung; sondern nur in erwartender Passivität, des schaffenden Moments gewärtig; denn in dieser Getrenntheit bereitet sich die Empfänglichkeit, die in jedem Organismus, selbst nicht von primärer Lebenskraft bewegt, ruht, für höhere Einwirkung — vor, und wird auch von derselben mit der Zeit erreicht werden. Lauschen wir auf die inneren Bewegungen, so erkennen wir doch in ihr die Vorbereitung zur großen Empfängniß; die gährenden Elemente, die nach ihrer Bedingung zurückschauen, und selbst untersuchen die Legitimität ihrer Erscheinung. —

Die Pharasäer, die Männer der kosmisch-historischen End = Anschauung — suchten der kühnen Dialektik eines, in das Innere selbst Zerstörung tragenden, abgefallenen Jüngers — Paulus — dadurch zu widerstehen, daß sie die zu ihrem Schaden mißbrauchte Waffe, nun auch zu ihrer Rettung benützten, mit dieser Dialektik sich und ihre Autorität schützend, durch ihre Rückbedingung in das Gesetz, als dessen ewig lebende, Wesen abglänzende Form, in der der alte Geist pulsire — indem sie ihre Lehre, die Mischah zum Grabe — das heißt zum schützenden Behälter der Moscheh. machten. ⁶³⁾ —

⁶³⁾ I. 27. b. וְכִבְרִיתָא מִשְׁנֵה אִידֵי. Dieß meinte der Sohar im vollen Ernste — was ich schon vor Jahren entgegnete,

Wol erkennend, daß die, sich der Materie und ihrem Triebe accomodirende, neue Richtung — leicht siegen, und mit Verdrängung der reinen Idealität — sie in ihrer urtypischen Erscheinung concret fassend, als historische Erscheinung festend — abgeschlossen — hinstellen würde, und so den kosmischen Proceß in der Unreife erdrückend; — faßten sie die hohe Idealität und ihren Träger in dem Dritten, Gesetz zusammen, und schlossen sie so sehr dicht, daß kein Strahl der immer höher und höher steigenden, neuen Sonne in sie eindringen konnte, damit der durch jene Erscheinung in seiner Gesetzmäßigkeit gestörte Gang, seine naturgemäße Richtung — wohl in engerer, aber desto sich'rer, Form — fortsetze, der der Prästabilität entriss'ne Moment, wieder verhäutend — neues Leben gewinne, und zum selbstständigen, organischen Durchbruch käme. Um so störender der plötzliche Riß, als er nicht von außen, durch eine dritte, feindliche Macht provocirt, sondern das innerste Leben erschütternd, von da aus sich vorbereitete und erschien — desto mehr Ruhe bedurfte, der wiederum erfaßte Lebensstrahl, und Abgeschlossenheit, von allem und jedem äußern Einfluß.

Daher sammelten die Rabbinen, fortspinnend den dehnbaren Begriff, und das Leben in all seinen Bezie-

als mein seliger Freund Landauer (S. „Wesen und Form“ u.) mich auf diese Stelle ironisch aufmerksam machte.

hungen erfassend und Formen, und in Verbindung setzend mit dem dasselbe überwohnenden Ideal, gaben allen von der Nothwendigkeit, erheischten, oder auch nur subjectiv, als erheischt erscheinenden Consequenzen, die Farbe und Gewand der Unmittelbarkeit, wodurch alle Momente der Gegenwart als Halacha le-Moscheh mi Sinai ⁶⁴⁾ in die Kategorie der absoluten Verbindlichkeit traten, die nur später durch die Unterscheidung von Deoraita und Derabanan ⁶⁵⁾ einigermaßen paralyfirt.

Wenn die nazarenische Anschauung, die in innerer Ungereiftheit, und der äußere Verhältnisse, nicht weniger nach der Manifestation des malchuth schaddai ⁶⁶⁾ vorschnell greifenden Richtung im Judenthume — aber auch darob unfähig, der reinen abstracten Auffassung, am Symbol hängen blieb, und somit, in demselben zu verharren gezwungen, weil in einem Fortschritte, das Zugeständniß seines sich als Schluß des kosmischen=idealen, als Beginn desselben als historisch=realen des innern unberechtigten Anfangs und Gegenwart — so lange im Symbol, selbst wenn auch im, als solches nur — erkannten, verharren muß, bis das Ideal von der andern Seite, nicht mehr als Aeußeres, sondern als Zustand der Innerlichkeit, der Art mächtig wird, daß es jede symbolische Anschauung überflüssig macht — so muß andererseits der

⁶⁴⁾ הלכה למשה מסיני.

⁶⁵⁾ דאורייתא, דרבנן.

⁶⁶⁾ מלכות שדי.

Träger des Ideals dasselbe, so sehr zu dem Grad der All-Durchdringung bringen, daß es durch die, ihm eigne, unwiderstehliche Macht, auch die ihm sich entzogene Richtung in seinen Kreis zieht, und überwältigt. — Dieß ist die Aufgabe, die der Pharasaismus sich gestellt. Doch bevor wir näher auf das Wesen dieser Anschauung, die in der Objectivirung des subjectiven kosmischen Processes als solche die Dritte, (aber auch die sechste Phase ist des Ganzen —) eingehen, müssen wir auf eine, ihr nebenanlaufende zweite, durch ihr Wesen dieselbe zum Extrem treibenden, Richtung aufmerksam machen; es ist dieß, die, im Worte, die geschlossene Subjectivität des Geistes, erkennende Schule der Karaïm ⁶⁷⁾ — die karaïsche Schule ist die somatische, die mit dem leiblichen Worte, als in ihm der Geist — schon inhärend — sich genügt, indem sie mit jedem Schritte darüber hinaus — sich zugleich von dem inwohnenden Geiste zu trennen, besorgt. Sie ist die absolute Autoritätsrichtung, indem ihr kein Moment, kein in der Zeit gegebenes, oder von derselben bedingtes Verhältniß, je im Stande ist, ein Mehr oder Weniger — geltend zu machen; an ihrem Bewußtsein ziehen Aeonen vorüber, vermögen Nichts anzusetzen, und Nichts abzureißen;

⁶⁷⁾ קראים קרא — den Sinn in dem Wort erfassend, dem vollkommen defenden, von hier aus erklärt sich פשוט um so sicherer, nicht als sich körperlich Trennende, sondern geistig, vom geschlossenen Wortsinne.

Die Vergangenheit ist dahin, abgerissen aus der Zeitverbindung, ohne weiteren, organischen Connex mit irgend einer folgenden Zeitform, wenn sie nicht anders, das Siegel des unmittelbaren Bethätigung, der in der Vergangenheit sich manifestirten Gottheit, an sich trägt.

Wir erkennen in dem — im Bewußtsein der Menschheit, sich zu objectiviren suchenden Gang, des subjectiv objectiv kosmischen Processes — die zwei ersten Phasen wiedergegeben — die der, von der absoluten Idee sich zu befreien strebenden, und ihrem bedingenden Einfluß sich zu entziehen suchenden, Materie — in der von ihrer Bedingung sich losreißenden, sich selbst damit entwurzeln und in sich den Grund — Bestimmung suchen und Ziel — nazarenischen Schule; — die, wie die Materie in sich selbst glaubend zu haben, die schaffende, ordnende und erhaltende Bedingung — aus sich daher ihr Bestehen schöpfen zu können, aber erst durch die letzte Sefirah der Gnade das in Naturgesetzmäßigkeit pulsirende Leben zu empfangen, einsieht — zu haben vermeint, — wie die Nephilims-Phase; — Der zweiten, in reiner Subjectivität = Objectivität sich setzenden Bethätigung in der, der Materie und Geist entsprungenen Form — Adam Kadmon — Phase, correspondirt die Karaische Schule, die als somatisch vom Geiste im Dualismus sich getrennt wissende, wie der Urtypus seine unsichtbare Verbindung — d. h. sich selbst in sich verloren — und daher in der bewuß-

ten Entfernung ruhig bleibt ⁶⁸⁾, auf die gnadenvolle Bethätigung verharrend des Meisters.

Die objective Correspondenz der dritten, wol auch materiell berührten, aber diese Materie selbst nur im Zelem geformten Phase, der subjectiv objectiv kosmischen Erscheinung im — Gesetz ist die, in unmittelbarem Anschluß an dasselbe, und es in sich aufnehmende — wie die dem Inhalte sich fügende, anschließende Form, die ihre Erscheinung nicht höher nimmt, denn als der nothwendige Behälter — pneumatisch-pharaisische Schule. Sie, anschließend und sich verwebend in das Gesetz, weiß sich selbst wol als ihm äußerlich, aber als solches denn doch, mit — Bedingung seines Lebens, denn sie zieht sich über dasselbe, begrabend, beschützend, um dem, gleich dem lebendigen Feuerfunken, der, unter der Asche ruhend, ruht aber arbeitet, und seine Hülle vorbereitet zum nothwendigen Durchglimmen — unter der deckenden Masse minutiöser Gesetze und Observanzen, liegenden, dessen organische Entwicklung bisher zum Theil gehemmt, zum Theil auf falsche Pfade geleitet, Geiste des Gesetzes — die Ruhe zu geben, um in sich selbst gestärkt, mit der ihm eignen Urkraft seine Decke zu sprengen, um so vollkommener, als dieselbe ihn zurückgedrängt, und seine Dehnbarkeit — und dann in das, durch die Verhüllung — ihn ahnende, durch die Entziehung be-

⁶⁸⁾ Wenn wir wollen, können wir, אקרא von אקרא — Zufall sein ableiten, nach Analogie: lucus a non lucendo.

gehrende (innerlich) — und müde des körperlichen Druckes der Form, um so empfänglichere (äußerlich) — Gemüth und Erkennensvermögen der Menschheit — einzuziehen, oder vielmehr nicht als ein ihm Aeußeres — sondern als ein innerer Zustand, sich in demselben zu erkennen und zu fassen. Diese Erscheinung aber bedarf, der, aus dem innersten Leben entquellenden, organisch weiter sich entwickelnden, Schwingungen, die ruhig und consequent weiter ziehen, schon von selbst die richtige Kreisform gewinnen, an deren Endpunkt sie, die Form, den Tod erwartet, um das Leben, das in, dem Tod sich resignirt nähernden Schooße, sie getragen, dem Leben zu übergeben, aber durch ein Hinzutreten von außen, entschieden gestört. Es ist darum ein reines Verkennen unserer historischen Erscheinung — die so, abgerissen wird aus der Verbindung mit dem urtypisch kosmischen Proceß — wenn man in das stille, im Menschenbewußtsein, und nur in demselben sich habenden, Walten des Geistes eingreift; wenn die unsichtbare Kraft sich regt, dann dehnt sich mehr und mehr die Hülle, und von selbst wird sie sich öffnen, und die Zeit, d. h. die sie bedingende Geistesrichtung der Menschheit wird bieten, was keine Macht ihr je im Stande ist zu entreißen, was im Gegentheil nur ihren freien Entwicklungsgang stört, indem die Fühlfasern des, als religiös sich habenden, Bewußtseins sich krampfhaft schließen um das, was ihm, unfreiwillig, entzogen werden soll. Dieß das große Verständniß der pneumatischen Schule, daß sie weit entfernt, etwas

legitim abzunehmen von der Last, selbst wenn die sofortige Erhaltung historisch unmöglich, indem die Reaction fürchtend, immer mehr auflegt, selbst dem, noch nicht legal Aufgehobenen, contradictorisch Widersprechendes — indem es durch sein Sich-Selbst-Sezen, das Andre nothwendig aufhebt — doch es lassen, als Gährungsstoff in dem ganzen Zeitgebräu.

Wie sehr nun diejenigen, die unorganisch eingreifen, von dem Moment stürmisch angeregt — die sich auf der Warte der Zeit Glaubenden, aber nur schwächliche Geister der Gegenwart blind sind zu schauen, und zu verstehen — gerade das Gegentheil erreichen — denn wollen — ist um so gewisser, als sie mit Verkennung der höheren Beziehungen, die Gegenwart, frei, selbstständig, nehmen, während sie doch in geheimen Verhältnissen ruhend, mit verborgenen Fäden der Vergangenheit verbunden, nur die Fortsetzung ist des urkosmischen Processes, wie ihre Form bedingt von der Vergangenheit, auch ihr Wesen nur hervorgerufen und gestaltet von in der Urzeit verborgenen Gründen.

Sie mühen sich nicht wie jene Himmel-stürmenden Giganten um Großes — sondern — Geringfügiges an und für sich, aber in so fern wichtig, als die unter dem Drucke sich sammelnde reactionäre Kraft verflüchtigt, und die Elasticität des Volksbewußtseins erlahmt an der minutiösen Reform, die doch nur als eine, von außen Bedingte, durch die Collision der Materie, der unberechtigten, mit dem Geiste, theils aber auch das unverkenn-

bare Siegel trägt noch niedrigerer Momente. — Die Aufgabe ist es, des Schauenden, ja nicht das Unreife zur Welt zur fördern, denn es trägt den Tod in sich, vorwärts- und rückwirkend, den in's Gesamtbewußtsein von der Zeit niedergelegten Keim, von jenem, in jenem urselfst sich entwickeln lassen — damit in ihm die Dritte, urtypische, ihr Widerspiel als sechste und letzte Phase — in der das Ideal allerkannt und allmächtig hinziehe, durch alle Formen zur Urbedingung seines Seins, das karaische Bewußtsein vergeistigend; das Symbol, das das nazarenische Bewußtsein daniederhält, zerstörend — dieses zu sich leitend erhebend — durch die, seines Wesens im Concreten verflochtenen, reine Darstellung — und also die verschiedenen Richtungen in sich, als die ewige, allseitige Erfüllung, versöhnt; — Die Objectivität des Gesetzes, als subjectiven, inneren Zustand aufnehmend der Sittlichkeit ⁶⁹⁾, durch die Einziehung, Rückstrahlung der beiden Zelem ⁷⁰⁾ in ihren Quellpunkt, der da aufgeht im — zu seinem Urtypus zurückgekehrten, zu Adam Kadmon, vergeistigten Menschen, der nun in sich die hohe Erkenntniß — sich in dem hohen Erkann-ten hat — weiß — in der Gottheit, und so den großen, kosmischen Kreis schließend — dem endlich die Zeit des hohen Geistes folge — des erkannten, so da ist der Tag

⁶⁹⁾ נחתי את חורתי בקרבם ועל לבם אכתבנה. Jerem. 31. 33.

⁷⁰⁾ מצות בטלות נדה ס"א ע"ב — zeitlich — קרבנות בטלות

רחומה נ"ה ע"ב — räumlich

Jehovah echad uschmo echad — ⁷¹⁾ in der reinen Intelligenz; in der Bethätigung aber, als Reich der segensvollen Fülle Malchuth-Schaddai ⁷²⁾ sich manifestirt; dieß, Erfüllung und Schluß der großen Sechß Phasen, als Sieben — ⁷³⁾ Schibah — Sabbath — jom schekulo Sabbath. ⁷⁴⁾

⁷¹⁾ ה' אחד ושמו אחד.

⁷²⁾ מלכות שדי.

⁷³⁾ שבועה שבע (ע) שבועה — יום שכלו שבת.



Druck von W. L. Anthes. Neß No. 8.

